

Unterlage für die 69. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg (3. Sitzung im Wintersemester 2010/2011) am 7. Dezember 2011

Drucksache-Nr.: 299/69/3 WS 2011/201

Ausgabedatum: 1. Dezember 2011

TOP 5 WIRTSCHAFTSPLAN 2012; HIER: STELLUNGNAHME DES SENATS GEM. § 41 ABS. 3 NHG

Bezug: Sitzungen der Senatskommission für Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung
am 7.9.2011, 26.10.2011 und 30.11.2011

Sachstand:

Gemäß § 57 Abs. 1 NHG muss die Stiftung rechtzeitig vor Beginn eines Geschäftsjahrs einen Wirtschaftsplan aufstellen. Dieser wird vom Präsidium beschlossen und bedarf der Zustimmung des Stiftungsrats. Dem Senat ist rechtzeitig vor einem Beschluss des Präsidiums über den Wirtschaftsplan Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Der Wirtschaftsplan 2011 ist im Folgenden beigelegt (Anlage I). Im Anschluss folgen die Erläuterungen zum Wirtschaftsplan (Anlage II). Dabei stellen die Seiten 2-4 (Anlage II) Vorbemerkungen zur Struktur des Wirtschaftsplans dar. Seite 6-9 stellen die Grundlagen des Wirtschaftsplans dar. Es folgen die wesentlichen Entwicklungen. Hier bietet Seite 11 einen Überblick über die voraussichtlichen Erträge. Seite 12 zeigt Veränderungen dieser Positionen im Wirtschaftsplan. Diese werden auf den folgenden Seiten (12-16) genauer erläutert.

Seite 18 stellt eine Übersicht über die veranschlagten Aufwendungen dar. Auch hier werden die Veränderungen der Positionen auf den folgenden Seiten abgebildet. Auf den Seiten 20-23 folgen hierzu genauere Erläuterungen.
Auf den Seiten 24-27 befindet sich der Stellenplan 2012.

Die Senatskommission für Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung hat den Wirtschaftsplan 2012 in der Fassung gem. Anlage 1 in Sitzungen am 7. September, 26. Oktober und 30. November 2011 eingehend beraten. Die Senatskommission fasste dabei am 30. November 2011 folgenden

Beschluss

Die Senatskommission empfiehlt dem Senat den vorliegenden Wirtschaftsplan zur positiven Stellungnahme

gem. § 41 Abs. 3 NHG.

(5:1:0)

Beschlussvorschlag

Der Senat nimmt gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 NHG den Entwurf des Wirtschaftsplans 2012 in der Fassung der Anlage 1 zustimmend zur Kenntnis.

Anlagen

1. Wirtschaftsplan 2011
2. Übersicht und Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2011

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

		Plan 2012	Plan 2011
		EUR	EUR
1.	Erträge aus Finanzhilfen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen		
a)	Finanzhilfe des Landes Niedersachsen		
aa)	laufendes Jahr	53 712 712	52 570 000
ab)	Vorjahre	583 288	
b)	des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	2 775 000	1 600 000
c)	von anderen Zuschussgebern	15 612 000	8 451 000
Zwischensumme 1.:		72 683 000	62 621 000
2.	Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen		
a)	Finanzhilfe des Landes Niedersachsen für Investitionen	449 000	579 000
b)	des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	7 050 000	1 050 000
c)	von anderen Zuschussgebern	6 770 000	3 047 500
Zwischensumme 2.:		14 269 000	4 676 500
3.	Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren		
a)	Erträge aus Studienbeiträgen	4 500 000	3 600 000
b)	Erträge aus Langzeitstudiengebühren	250 000	400 000
Zwischensumme 3.:		4 750 000	4 000 000
4.	Umsatzerlöse		
a)	Erträge für Aufträge Dritter	1 600 000	1 350 000
b)	Erträge für Weiterbildung	2 150 000	1 275 000
c)	Übrige Entgelte	850 000	1 050 000
Zwischensumme 4.:		4 600 000	3 675 000
5.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		- 435 000
6.	Andere aktivierte Eigenleistungen		455 000
7.	Sonstige betriebliche Erträge		
a)	Erträge aus Stipendien	65 000	65 000
b)	Erträge aus Spenden und Sponsoring	360 000	400 000
c)	Andere sonstige betriebliche Erträge (davon: Erträge aus der Einstellung in Stiftungssonderposten und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	11 125 000	10 499 000
	(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	4 950 000	5 164 000
		3 500 000	3 500 000
Zwischensumme 7.:		11 550 000	10 964 000
8.	Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	2 620 000	1 850 000
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	4 305 000	3 250 000
Zwischensumme 8.:		6 925 000	5 100 000
9.	Personalaufwand		
a)	Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	45 517 500	41 500 000
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon: für Altersversorgung)	12 716 000	10 980 000
Zwischensumme 9.:		58 233 500	52 480 000
10.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5 170 000
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a)	Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	4 250 000	3 950 000
b)	Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	2 350 000	2 200 000
c)	Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	3 380 000	1 828 000
d)	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1 539 500	1 490 000
e)	Geschäftsbedarf und Kommunikation	2 545 000	2 050 000
f)	Betreuung von Studierenden	2 289 500	1 450 000
g)	Andere sonstige Aufwendungen (davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	21 205 000	11 075 000
		16 100 000	5 965 000
		3 489 000	3 500 000
Zwischensumme 11.:		37 559 000	24 043 000
12.	Erträge aus Beteiligungen		
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		475 000
14.	Abschreibungen auf Beteiligungen		200 000
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4 500
17.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		4 500
18.	Sonstige Steuern		4 500
19.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		4 500
20.	Gewinn-/Verlustvortrag		
21.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
22.	Einstellungen in Gewinnrücklagen		
23.	Bilanzgewinn/-verlust		



Wirtschaftsplan 2012 Übersicht und Erläuterungen

Unterlage für die Sitzung des Senats
7. Dezember 2011



Agenda

- – Vorbemerkungen
- – Grundlagen
- – Übersicht über wesentliche Entwicklungen



Der Wirtschaftsplan dient der Bestimmung des Ressourcenbedarfs, den die Universität zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Ziele benötigt.

Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines Haushaltsjahres

Richtet sich am Ifd. Zuschuss des Landes aus und dient der Bestimmung ggf. vorhandenen Mehrbedarfs

Dient der Erfüllung der Aufgaben und Ziele der Universität

Die im Wirtschaftsplan dargestellten Aufwendungen sind Maßstab für die jährliche Mittelzuweisung des Landes

Wirtschaftsplan

Plan GuV*

Stellenplan



Der *Wirtschaftsplan* wird dem MWK als Planungsgrundlage für das Haushaltsfeststellungsverfahren des Landes übergeben. Die *Mittelverteilung* stellt als internes Instrumentarium die korrespondierende Verwendung der Mittel innerhalb der Uni dar.

**Landes-
haushalt**

Wirtschaftsplan

= Grundlage des Landes für Mittelzuweisung

Plan GuV

Stellenplan

**Haushalt
Universität**

Ifd. Erträge und Aufwendungen
& Investitionen

Grundlage für Neu- und
Wiederbesetzungen

Mittelverteilung
= Zuweisung des Budgets
zur Erfüllung der Aufgaben & Ziele



Agenda

- Vorbemerkungen
- **Grundlagen**
- Übersicht über wesentliche Entwicklungen



Mit dem Wirtschaftsplan 2012 wird für die Leuphana Universität erstmals ein Gesamthaushalt von mehr als 100 Mio. EUR aufgestellt.

Einführende Zusammenfassung 2012

Die Finanzhilfe des Landes erhöht sich nach derzeit vorliegenden Informationen um 2,21 Mio. EU. Die Zuweisung wächst dauerhaft insbesondere aufgrund von Tarifsteigerungen ab dem Jahr 2011 um ca. 1,63 Mio. EUR an; 0,58 Mio. EUR fließen einmalig rückwirkend für die höheren Personalausgaben im Jahr 2011.

Für die Schaffung zusätzlicher Studienplätze infolge der doppelten Abiturjahrgänge und aufgrund der Abschaffung der Wehrpflicht erhält die Universität für das Jahr 2011 aus Hochschulpakt-Mitteln voraussichtlich ca. 1,27 Mio. EUR.

Wie schon in den Vorjahren ist erneut eine deutliche Steigerung der Erträge und Ausgaben im Bereich der Drittmittel (Antragsforschung, Auftragsforschung und Inkubator) geplant. Ebenso wird ein deutlicher Aufwuchs im Bereich der Weiterbildungsstudiengänge erwartet.

Durch die Investitionstätigkeit in das neue Zentralgebäudes erhöhen sich die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse um mehr als 12 Mio. EUR.



Dem Wirtschaftsplan 2012 liegen im Vergleich zum Vorjahr prinzipiell unveränderte Aufstellungsgrundsätze zu Grunde.

Aufstellungsgrundsätze

Der Wirtschaftsplan 2012 basiert auf dem Haushaltsplanentwurf 2012/13 des Landes Niedersachsen und dem Zukunftsvertrag des Landes mit den niedersächsischen Hochschulen.

Die Planzahlen für Ertrag und Aufwand wurden im Vergleich zum Jahr 2011 um 21,26 Mio. Euro erhöht und sind mit 107,89 Mio. Euro ausgeglichen.

Der Wirtschaftsplan wird nach dem sogenannten GuV-Schema (Gewinn- und Verlustrechnung) aufgestellt. Die Gesamtplanung erfolgte auf Grundlage der Erstellung von Einzelplänen für die wesentlichen Aktivitätsfelder der Universität.

Der Ausweis von Investitionsmaßnahmen erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Ausweis von Zuführungen in den Sonderposten für Investitionsmaßnahmen.

Die Personalkosten werden auf Basis der Entwicklungsplanung berechnet. Als Berechnungsbasis werden die Ist-Kosten für besetzte Stellen bzw. Durchschnittskosten für freie Stellen herangezogen.



Der Wirtschaftsplan 2012 ermöglicht wie schon in den Vorjahren einen stabilen Haushalt und eine kontinuierliche Arbeit an den strategischen Entwicklungszielen der Universität.

Eckdaten Wirtschaftsplan 2012

Gesamtertrag: 107,86 Mio. EUR

Gesamtaufwand: 107,86 Mio. EUR

Finanzhilfe des Landes Niedersachsen: 52,3 Mio. EUR (davon 51,85 Mio. EUR für laufendende Zuwendungen und 0,45 Mio. EUR für Investitionen)

Zusätzlich erhält die Leuphana vom Land die Ko-Finanzierung für den Innovations-Inkubator in Höhe von 2,45 Mio. EUR für das Jahr 2011.

Unter Berücksichtigung der derzeitigen Immatrikulationen, der derzeitigen Inanspruchnahme von Befreiungstatbeständen und voraussichtlich höherer Studierendenzahlen wird für das Jahr 2012 von einem erhöhten Ertrag an Studienbeiträgen in Höhe von 4,5 Mio. EUR ausgegangen (2011: 3,6 Mio. EUR).



Die Grundprinzipien der Finanzplanung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und auch für die Aufstellung des Wirtschaftsplans 2012 verbindlich.

Grundprinzipien für den Haushalt 2012

Für alle Bereiche des Haushalts wird prinzipiell ein konstanter Ansatz im Vergleich zu 2011 angenommen.

Die Mittel für die Fakultäten bleiben für 2012 in mindestens gleicher Höhe wie in den Vorjahren erhalten.

Die Aufteilung der Mittel an Fakultäten berücksichtigt die Anzahl der Professuren/Arbeitsgruppen und Leistungsdaten der Fakultäten.

Die Fakultäten können die zugewiesenen Mittel wie bisher selbstständig bewirtschaften.

Professuren werden gemäß Entwicklungs- und Besetzungsplanung neu- bzw. wiederbesetzt.

Nachwuchsstellen werden auch weiterhin wieder besetzt.

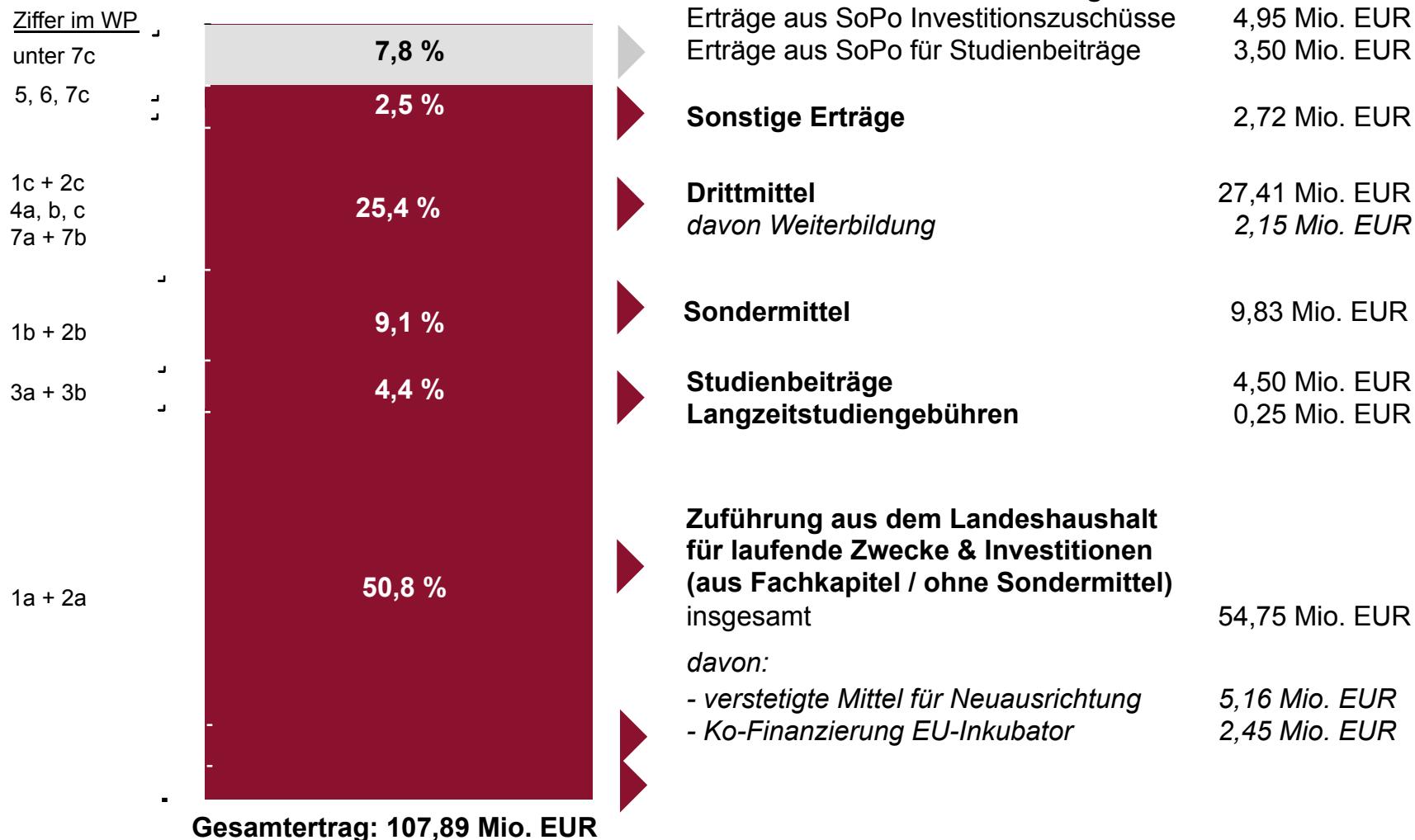
Agenda

- Vorbemerkungen
- Grundlagen
- **Übersicht über wesentliche Entwicklungen**



Die Universität wird im Jahr 2012 voraussichtlich Erträge in Höhe von 107,89 Mio. EUR erzielen. Die wichtigste Ertragsposition stellt die Finanzhilfe des Landes mit 54,75 Mio. EUR dar.

Planung 2012, in Mio. Euro

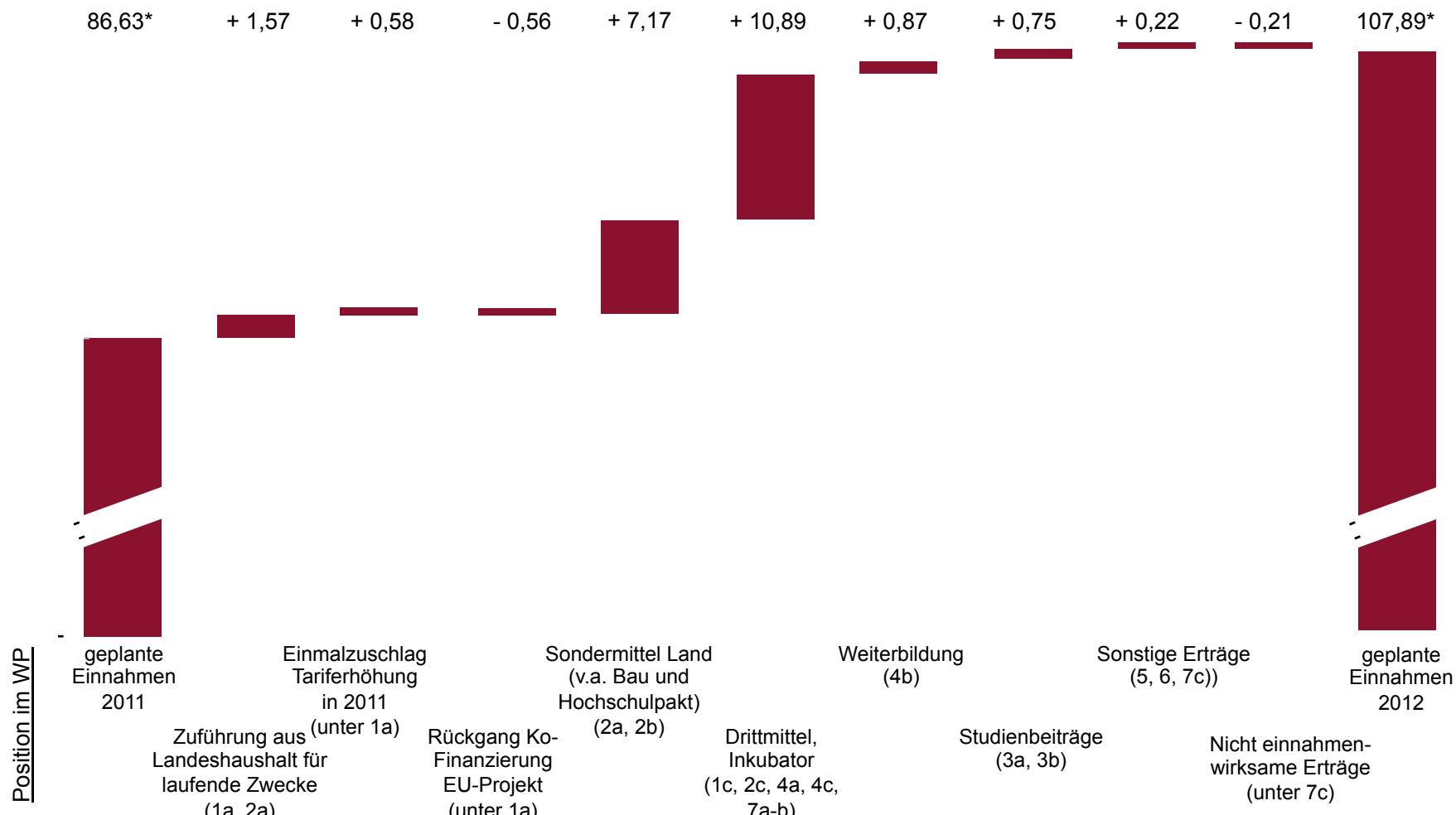


* 4,95 Mio. EUR Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (bilanzbedingter Effekt, nicht einnahmewirksam)
3,50 Mio. EUR Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge (bilanzbedingter Effekt, nicht einnahmewirksam) 11



Die für 2012 geplanten Erträge steigen v.a. aufgrund des Hochschulpakts, der Bautätigkeiten sowie der Drittmittel- und Inkubator-Aktivitäten deutlich auf insgesamt 107,89 Mio. Euro.

Planung 2012, in Mio. Euro

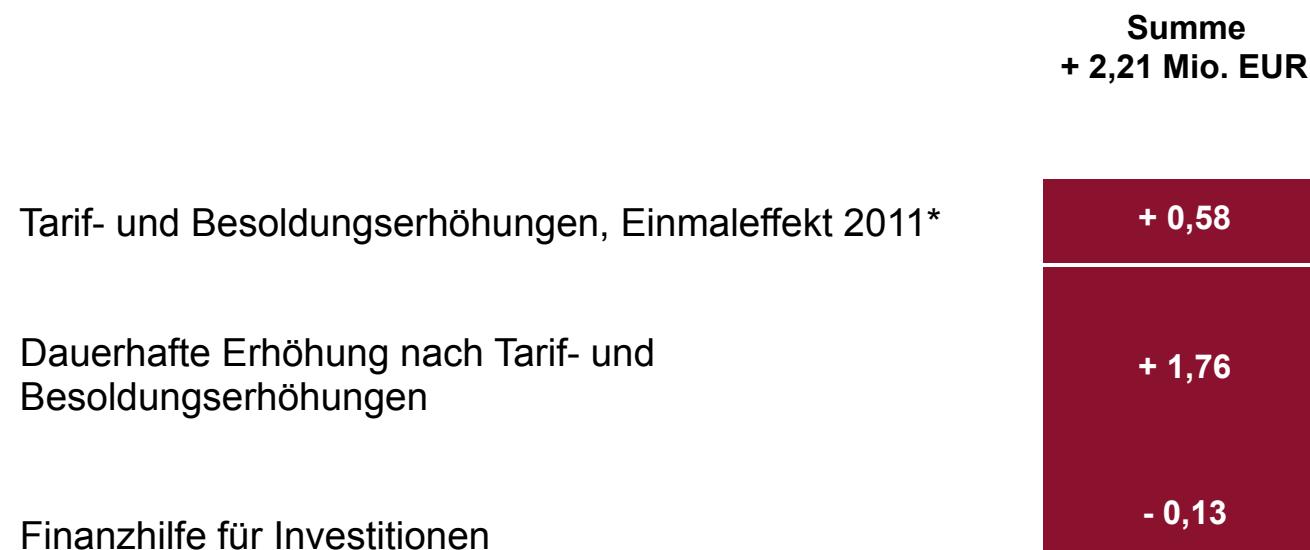


*) einschließlich der Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse



Die Zuführung des Landes für laufende Zwecke wird um insgesamt 2,21 Mio. Euro steigen. Davon sind 1,76 Mio. Euro aufgrund von Tariferhöhungen dauerhaft veranschlagt. 0,583 Mio. Euro werden einmalig als Ausgleich für höhere Personalkosten in 2011 gezahlt. Den Investitionszuschuss kürzt das Land um 0,13 Mio. Euro.

Planung 2012, in Mio. Euro

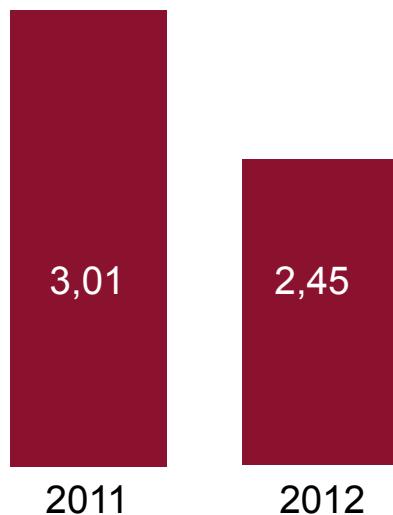


*) Forderung an das Land, da die Tarif- und Besoldungserhöhung in der Mittelzuweisung für das Jahr 2011 noch nicht veranschlagt war.



Die Ko-Finanzierung für den Inkubator wird gemäß Finanzierungsplan um 0,56 Mio. EUR zurückgehen. Im Jahr 2012 werden vom Land Niedersachsen jedoch wiederum mehr als 2,4 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Planung 2012, in Mio. Euro

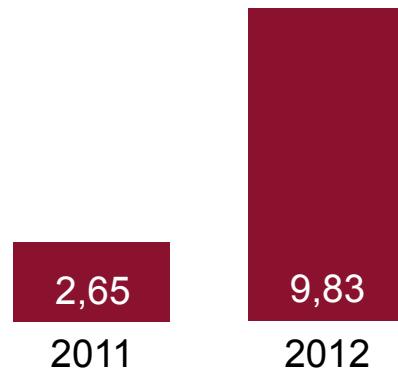


- ▶ Für die Ko-Finanzierung des EU-Innovationsinkubators wurden bisher ca. 20 Mio. EUR bereitgestellt.
Die Ko-Finanzierungs-Mittel stehen der Universität im vollen Umfang zur Durchführung des Innovations-Inkubators zur Verfügung. Für die Durchführung des Inkubators werden keine Liquiditätsreserven der Universität angegriffen.

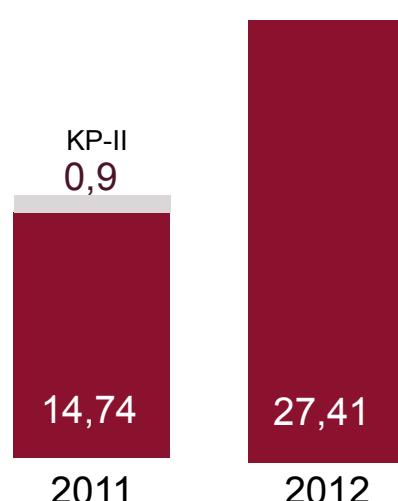


Neben einem Anstieg der Sondermittel um rund 7,2 Mio. Euro wird im Jahr 2012 wiederum ein deutlicher Zuwachs der Drittmittel (Forschung und Weiterbildung) um etwa 11,8 Mio. Euro erwartet.

Planung 2012, in Mio. Euro



- ▶ Die Sondermittel steigen aufgrund der Bewilligung von Mitteln aus dem Hochschulpakt 2020 für zusätzliche Studienplätze wg. des doppelten Abiturjahrgangs und der Abschaffung der Wehrpflicht um ca. 1,27 Mio. EUR. Im investiven Bereich sorgen die Mittel für den Neubau des Zentralgebäudes für einen weiteren Anstieg um 6 Mio. EUR im Jahr 2012.

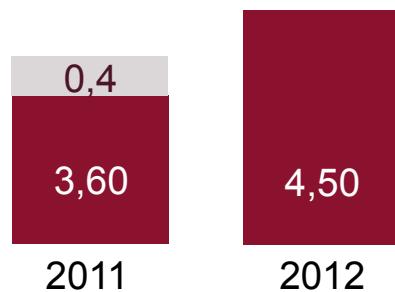


- ▶ Die Drittmitteleinnahmen (Forschung und Weiterbildung) werden für 2012 mit insgesamt 27,41 Mio. Euro erwartet (Vorjahr 15,64 Mio. Euro), darunter
 - 13,73 Mio. Euro aus dem Inkubator (Vorjahr 4,0 Mio. Euro, plus 9,73 Mio. Euro)
 - 2,15 Mio. Euro aus Weiterbildung (Vorjahr 1,275 Mio. Euro, plus 0,87 Mio. Euro).Sowohl die Zuweisungen im Rahmen des EU-Inkubators (darunter 4,52 Mio. EUR für den Neubau des Zentralgebäudes) als auch die verstärkte Einwerbung institutioneller Drittmittel tragen zur erneuten Steigerung bei.

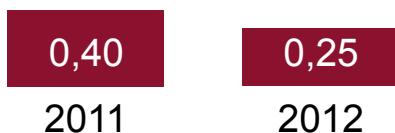


Die Studienbeiträge werden im Jahr 2012 u.a. aufgrund der steigenden Zahl an Studienplätzen nach aktueller Hochrechnung wieder deutlich ansteigen.

Planung 2012, in Mio. Euro



Die Studienbeiträge werden im Jahr 2012 aufgrund der voraussichtlichen Immatrikulationen zum Wintersemester 2011/12, nach den Erfahrungswerten zu Ausnahmetatbeständen sowie wegen der gestiegenen Anzahl an Studienplätzen deutlich steigen. Nach erster Schätzung im Sommer 2011 kann mit Einnahmen in Höhe von 4,5 Mio. Euro gerechnet werden.



Die Langzeitstudiengebühren werden wegen des Auslaufens der ehemaligen Diplomstudiengänge um 0,15 Mio. EUR niedriger ausfallen.



Die im Jahr 2007 entwickelten Prinzipien für die Verwendung von Studienbeiträgen gelten auch für das Jahr 2012.

Prinzipien für die Verwendung

Die Verwendung muss projektbasiert und ausschließlich für die Verbesserung der Lehre geschehen.

Projekte dürfen mit einer Laufzeit von einem bis maximal sechs Semestern gefördert werden.

Gefördert werden dürfen nur zusätzliche Maßnahmen.

Es dürfen keine dauerhaften Fixkosten entstehen, so dass in regelmäßigen Abständen jeweils wieder neu über die Verwendung entschieden werden kann.

Die Verbesserungen dürfen nicht kapazitätswirksam sein, damit die Mittel für eine echte Qualitätsverbesserung in der Lehre eingesetzt werden können.

Entscheidungsverfahren

Die Vorschläge werden hochschulöffentlich gesammelt (Forum in myStudy).

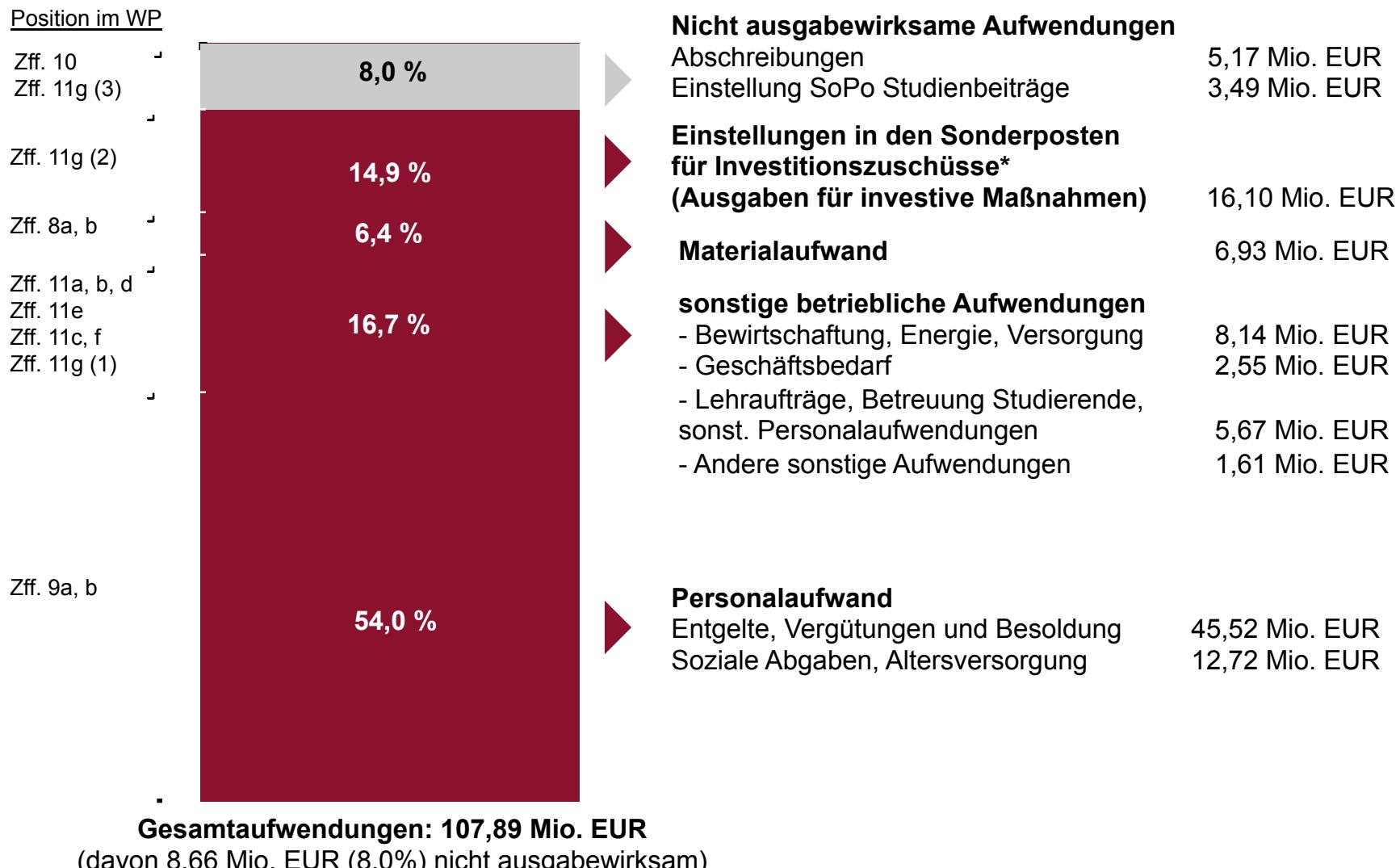
Die Auswertung und Beratung der Vorschläge erfolgt über eine zentrale Kommission, die die Vorschläge unter studentischer Beteiligung mit einer Empfehlung an das Präsidium versieht.

Auf Basis der Empfehlung der zentralen Kommission trifft das Präsidium die endgültige Entscheidung über die Verwendung und kommuniziert sie hochschulöffentlich (myStudy).



**Die im Wirtschaftsplan veranschlagten Aufwendungen betragen 107,89 Mio. EUR.
Darin enthalten sind nicht ausgabewirksame Positionen i.H.v. 8,66 Mio. EUR.**

Planung 2012, Ausgaben in Mio. Euro

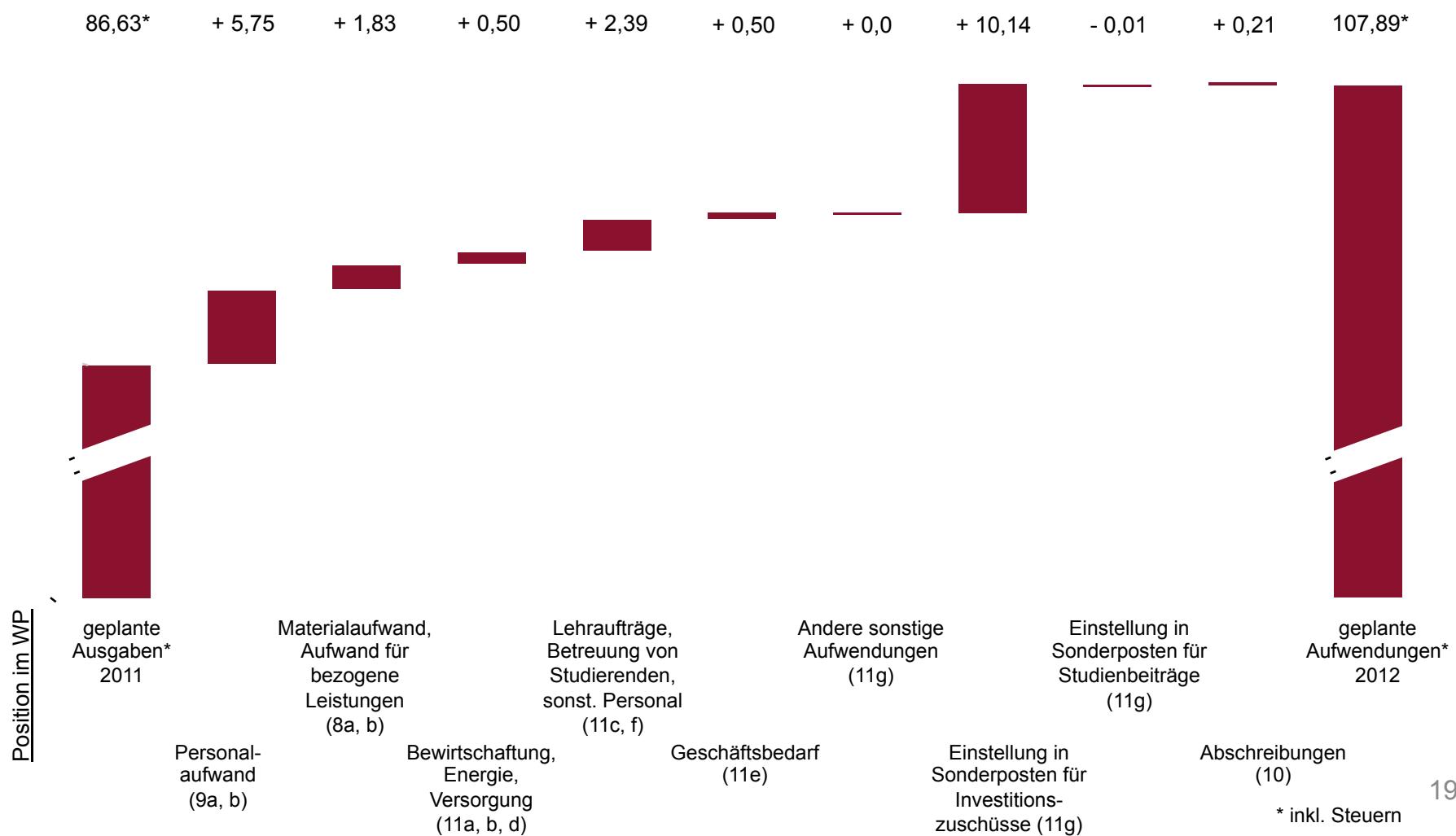


* Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse stellen eine bilanzielle Besonderheit für Einrichtungen im öffentlichen Bereich dar. Sie dienen der Neutralisierung von Ergebniseffekten, die zu einem nicht sachgerechten Ausweis in der GuV führen würden.



Die für 2012 geplanten Aufwendungen erhöhen sich um fast 19 Mio. Euro. Der Anstieg betrifft in besonderem Maße den Bereich der Drittmittel und des Innovations-Inkubators sowie den Neubau des Zentralgebäudes.

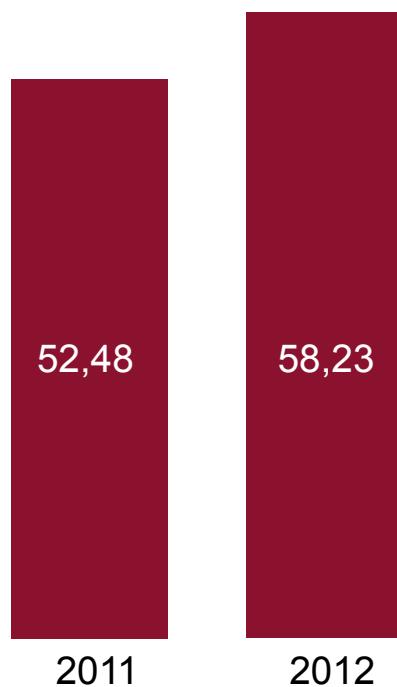
Planung 2012, Aufwendungen in Mio. Euro





Die Personalausgaben stellen mit 58,23 Mio. EUR die größte Aufwandsposition dar. Wegen der Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie Inkubator-Aktivitäten und steigendem Drittmittelaufkommen steigen die Kosten im Jahr 2012 um voraussichtlich 5,75 Mio. EUR.

Planung 2012, in Mio. Euro

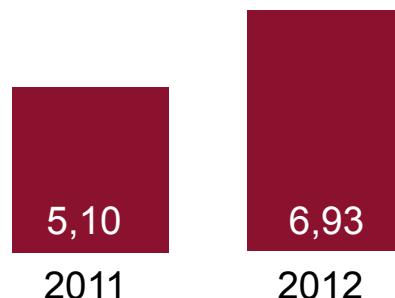


- Die **Personalausgaben** im Bereich der hoheitlichen Lehre und Forschung (landesmittelfinanziert) steigen wegen der Tarif- und Besoldungserhöhungen ab dem Jahr 2011 um 1,76 Mio. Euro.
- Im Bereich der Dritt- und Sondermittel und des Innovations-Inkubators sind wegen des gestiegenen Leistungsumfangs bzw. geplanter und anstehender Maßnahmen für das Jahr 2012 rund 4 Mio. Euro mehr an Personalkosten zu veranschlagen.

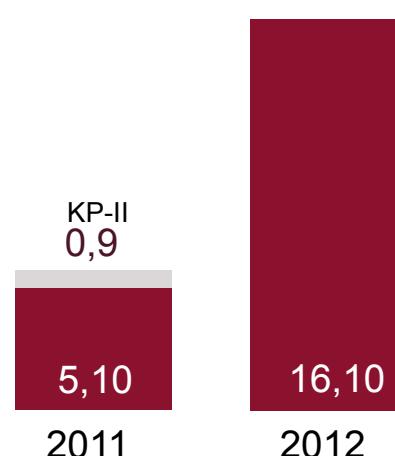


Ein höherer Leistungsumfang im Bereich der Dritt- und Sondermittel sowie des Innovations-Inkubators und die Baumaßnahmen am neuen Zentralgebäude führen ebenfalls zu höheren Ansätzen für Materialaufwand und bezogene Leistungen sowie den SoPo für Investitionen.

Planung 2012, in Mio. Euro



Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen werden im Jahr 2012 v.a. aufgrund der Aktivitäten im Inkubator und durch die steigenden Dritt- und Sondermittelprojekte um 1,83 Mio. Euro höher geplant als 2011.



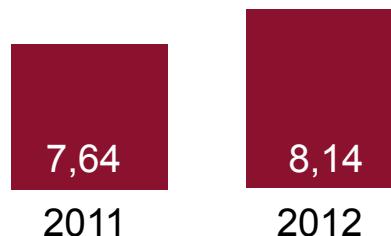
Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse* entsprechen dem Gegenwert der für Investitionen (Bau, Beschaffung) getätigten Ausgaben. Der Ansatz wird im Jahr 2012 insbesondere durch die Investitionsmaßnahmen in das neue Zentralgebäude von rund 6 Mio. Euro im Vorjahr auf voraussichtlich 16,1 Mio. Euro steigen.

*) Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionsmaßnahmen stellen eine bilanzielle Besonderheit für Einrichtungen im öffentlichen Bereich dar. Sie dienen der Neutralisierung von Ergebniseffekten, die zu einem nicht sachgerechten Ausweis in der GuV führen würden.

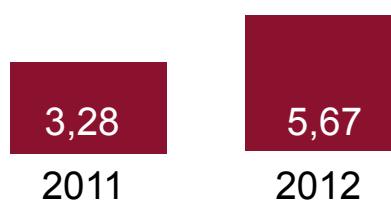


Der Sachaufwand für den laufenden Universitätsbetrieb wird im Jahr 2012 auf insgesamt knapp 18 Mio. Euro ansteigen

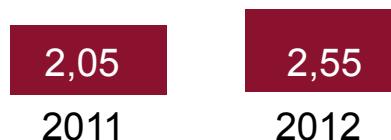
Planung 2012, in Mio. Euro



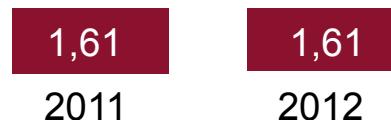
Aufwendungen für laufende **Bewirtschaftung, Energie und Versorgung, sowie Rechte und Dienste** werden 2012 (u.a. aufgrund neuer Dachgeschosse und des Preisanstiegs für Energie) voraussichtlich um 0,5 Mio. Euro steigen.



Aufwendungen für **Lehraufträge, die Betreuung von Studierenden und sonstige Personalaufwendungen** können v.a. aufgrund der Teilmaßnahmen des Inkubators für College, Graduate School und Professional School um 2,39 Mio. Euro höher angesetzt werden.



Aufwendungen für **Geschäftsbedarf** steigen wegen des zusätzlichen Bedarfs v.a. in Dritt- und Sondermittelprojekten um voraussichtlich 0,5 Mio. Euro.



Andere sonstige Aufwendungen (ohne Einstellung in Sonderposten) bleiben im Jahr 2012 voraussichtlich konstant.



Die Einstellungen in den Sonderposten für Studienbeiträge bleiben trotz insgesamt steigenden Aufkommens unverändert.

Planung 2012, in Mio. Euro

3,50	3,50
2011	2012

Mit den **Sonderposten für Studienbeiträge** werden die während eines Geschäftsjahres noch nicht verausgabten Studienbeiträge bilanziell abgegrenzt und in das nächste Jahr übertragen. Bei den für 2012 geplanten 3,5 Mio. Euro handelt es sich um den grundsätzlich bereits für Maßnahmen verplanten Sockelbetrag, der aufgrund noch nicht angelaufener Maßnahmen oder von Mittelbindungen für beschlossene, aber noch nicht durchgeführte Maßnahmen noch nicht verausgabt werden konnte. Der Sonderposten wird jeweils zu Anfang des nächsten Geschäftsjahres wieder aufgelöst, die Mittel stehen dann für die geplanten Maßnahmen in vollem Umfang zur Verfügung.

Für das Jahr 2012 wird aufgrund der laufenden Projekte mit einem stärkeren Abfluss von Aufwendungen aus Studienbeiträgen gerechnet. Durch das gleichzeitig höhere Aufkommen an Einnahmen bleibt der Bilanzposten voraussichtlich konstant.



Der Stellenplan 2012 bleibt in seinen Grundzügen unverändert. Innerhalb des Beamtenbereichs erfolgen Anpassungen, um die Zahl der tatsächlich besetzbaren Stellen zu erhöhen.

Stellenplan 2012

Erläuterungen zum Stellenplan 2012

Die Zahl der Dauerstellen im Stellenplan bleibt grundsätzlich konstant. Die Gesamtzahl der Stellen steigt durch die Schaffung von drei neuen Dauerstellen für Auszubildende. Bisher realisierte Ausstattungszusagen für neu berufene Professuren sind eingearbeitet.

Nach einer ersten Anpassung an die aktuelle Besetzungsplanung im letzten Jahr (Umwandlung von W2 in W3) werden in diesem Jahr in einem zweiten Schritt 16 unbesetzte und nicht finanzierte, bisher für Besetzungen in 3. Priorität vorgesehene W-Stellenhüllen in Akademische Ratsstehenhüllen umgewandelt.

Diese Umwandlung führt zu einer erhöhten Flexibilität, da die Akademischen Ratsstellen als Hüllen auch für WiMis und damit z.B. für die Umsetzung von Berufungszusagen genutzt werden können.

Planmäßig werden zwei auslaufende C2-Stellen bzw. eine A14-Stelle (AOR) in A13-Stellen (ARaZ) sowie eine W2-Stelle in W3 gemäß Besetzungsplan umgewandelt.

Im Beschäftigtenbereich werden unbesetzte E5-Stellen in Sekretariaten in E6-Stellen umgewandelt.

Im Beschäftigtenbereich sind darüber hinaus Aktualisierungen von Eingruppierungen und Personalentwicklungsmaßnahmen eingeflossen. Entsprechend wurde die Wertigkeit von Stellen in Einzelfällen angepasst.



Der Stellenplan bleibt grundsätzlich konstant. Drei Azubi-Stellen können dauerhaft neu geschaffen werden. Stellen aus Dritt- und Sondermitteln wachsen stark.

Stellenplan 2012

Stellen aus dem Stellenplan*	Stellenzahl	Stellenzahl
	2011 VZÄ	2012 VZÄ
Beamte	231,50	231,50
Beschäftigte	344,82	344,67
Auszubildende	8,00	11,00
Zwischensumme	584,32	587,17
 Nachrichtlich:		
Stellen aus Dritt-/Sondermitteln, Studienbeiträgen, Sonstige Mittel**		
Beamte	21,32	21,98
Beschäftigte	198,16	290,83
Auszubildende	3,00	1,00
Zwischensumme	222,48	313,81
Gesamtsumme	806,80	900,98

* ausgewiesen werden nur Planstellen - Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln dürfen im Stellenplan nicht ausgewiesen werden. Im Stellenplan sind auch unbesetzte oder verwaltete Stellen berücksichtigt.

** ohne Honorarprofessuren, externe apl-Professuren, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler



**Im Beamtenbereich erfolgt eine Anpassung an die aktuelle Besetzungsplanung:
16 unbesetzte und bisher für nicht finanzierte Besetzungen in 3. Priorität
vorgesehene W-Stellenhüllen werden in AR-Stellenhüllen (A13) umgewandelt.
Stellenplan Beamte 2012***

Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2011 VZÄ	Stellenzahl 2012 VZÄ
W 3	42,0	43,0
W 2	110,0	99,0
W 1	21,0	15,0
C 2	2,0	0,0
A 16	1,0	1,0
A 15	9,0	9,0
A 14	9,5	8,5
A 13	23,0	42,0
A 12	3,0	3,0
A 11	2,0	2,0
A 10	5,0	5,0
A 9	1,0	1,0
A 8	0,0	1,0
A 7	3,0	2,0
	231,5	231,5

* ausgewiesen werden nur Planstellen - Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln dürfen im Stellenplan nicht ausgewiesen werden. Im Stellenplan sind auch unbesetzte oder verwaltete Stellen berücksichtigt.



Im Beschäftigtenbereich erfolgt v.a. im mittleren Vergütungsbereich (E6-E11) eine Anpassung von Stellen an tatsächliche Eingruppierungen und eine Umwandlung unbesetzter und nicht mehr benötigter E5-Stellen nach E6.

Stellenplan Beschäftigte 2012*

Entgeltgruppe TV-L	Stellenzahl 2011	Stellenzahl 2012
	VZÄ	VZÄ
E 15	3,00	3,00
E 14	10,00	10,00
E 13	113,59	113,74
E 12	13,74	13,74
E 11	27,00	29,73
E 10	7,93	4,61
E 9	17,55	19,68
E 8	42,09	43,34
E 7	1,50	1,00
E 6	70,83	77,93
E 5	25,66	15,98
E 4	2,00	2,00
E 3	7,93	7,92
E 2	2,00	2,00
	344,82	344,67

* Unter „Beschäftigte“ sind die dauerhaft eingerichteten Stellen nach TV-L ausgewiesen. Ausgewiesen werden nur Planstellen - Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln dürfen im Stellenplan nicht ausgewiesen werden. Im Stellenplan sind auch unbesetzte oder verwaltete Stellen berücksichtigt.